

Ingenieurgesellschaft
Prof. Czurda und
Partner mbH



ICP – Am Tränkwald 27 – 67688 Rodenbach

ZIMMER Hochbau-Tiefbau GmbH
Stefan Becker
Bahnhofstraße 7
66879 Steinwenden

Geschäftsführer
Frank Neumann
Diplom-Geologe
(Ingénieur-Conseil
OAI Luxembourg)

Amtsgericht
Kaiserslautern
HRB 2687

USt-Id-Nr.DE 152749803
USt-Id-Nr. LU 18399128

Historische Recherche

Projekt-Nr.: B17224-1
Projekt: Wohnen am Lämmchesberg, Kaiserslautern
Betreff: Historische Recherche
Bearbeiter: Diplom-Umweltwissenschaftler Nico Berger
Datum: 07.03.2018
Verteiler: vorab per e-mail an: s.becker@zimmer-bau.eu

ICP, Zentrale

Am Tränkwald 27 - 67688 Rodenbach
Telefon 06374-80507-0 - Telefax 06374-80507-7
e-mail info@icp-geologen.de

www.icp-geologen.de

ICP, Büro Eifel

Johannes-Kepler-Straße 7 - 54634 Bitburg
Telefon 06561-18824 - Telefax 06561-942558
e-mail bitburg@icp-geologen.de

Kreissparkasse Kaiserslautern
Volksbank Kaiserslautern-Nordwestpfalz eG

IBAN DE89 5405 0220 0000 971531
IBAN DE60 5409 0000 0001 555600

BIC MALA DE 51 KLK
BIC GENO DE 61 KL1

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Einleitung	3
1.1 Vorgang und Leistungsumfang.....	3
1.2 Unterlagen.....	3
1.3 Standort.....	4
1.3.1 Lage.....	4
1.3.2 Geologie/Hydrogeologie.....	5
1.3.3 Objektdaten	5
1.3.4 Bodenschutzkataster	6
2 Historische Recherche	6
2.1 Historische Nutzung bis heute	7
3 Umweltrelevante Voruntersuchungen.....	10
4 Abschließende Hinweise und Empfehlungen.....	10
5 Schlussbemerkung.....	11

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 **Pläne**

1.1 Lageplan mit Verdachtsflächen	1 Seite
1.2 Lageplan ehemaliges Aral-Tanklager (März 1991), zur Verfügung gestellt von Herrn Storck	1 Seite

Anlage 2 **Bescheinigung**

Bescheinigung über die Prüfung einer Tankanlage, gef. TÜV-Pfalz (Sep. 2000)	1 Seite
---	---------

1 Einleitung

1.1 Vorgang und Leistungsumfang

Die Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH beabsichtigt die Errichtung von -4- Mehrfamilienhäusern auf dem Grundstück in der Zollamtstraße 19, Flurstücks-Nummer 3676/142, Kaiserslautern.

Die Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH (ICP), Am Tränkwald 27, 67688 Rodenbach wurde durch die Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH mit einer historischen Kurzrecherche, einer orientierenden Altlastenuntersuchung sowie der Abfassung der Ergebnisse in Berichtsform beauftragt.

Für die Ermittlung potenzieller Verdachtsflächen und Schadstoffgruppen ist im Vorfeld eine historische Recherche erforderlich und auf Grundlage derer die Erstellung eines Untersuchungskonzeptes.

Ziel dieser Untersuchung ist es, den Kenntnisstand über evtl. nutzungsbedingte Verunreinigungen des Untergrunds zu erweitern.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die historische Nutzung, das branchentypische Schadstoffpotenzial und liefert Empfehlungen für die folgenden Untersuchungen.

1.2 Unterlagen

- [1] Auskunft aus dem Bodenschutzkataster, Kaiserslautern, Zollamtstr., Flurstücksnummer 3676/142, 07.11.2017
Reg.-Nr. 312 00 000 – 5057/2, ehem. Tanklager Raab-Karcher (Z2)
B-Plan Hauptbahnhof KL-Süd, Kaiserslautern, Zollamtstraße
Reg.-Nr. 312 00 000 – 0310, Ablagerungsstelle, Kaiserslautern, Zollamtstraße,
ALG av 90 91-50.00.10.03-062:32/5, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd,
Frau Koppenhöfer
- [2] Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz
GeoPortal.rlp, <http://www.geoportal.rlp.de>, Liegenschaftskarte RP Basisdienst
- [3] Landesamt für Geologie und Bergbau, Rheinland-Pfalz: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Mainz 1985
- [4] Landesamt für Geologie und Bergbau, Rheinland-Pfalz:
Hydrogeologische Übersichtskartierung von Rheinland-Pfalz 1:200.000,
<http://mapclient.lgb-rlp.de>, HÜK200

1.3 Standort

1.3.1 Lage

Das Untersuchungsgebiet liegt in der Stadt Kaiserslautern, Zollamtstraße 19-21, Flurstück-Nr. 3676/142. Westlich wird das Grundstück von der Pfaffenbergstraße und östlich von der Flurstücksnummer 3676/166, einem angrenzenden Parkplatz, eingerahmt. Im Süden verläuft die Lämmchesbergstraße, und im Norden bildet die Zollamtstraße die Grenze zur Projektfläche. Durch die urbane Lage ist das Umfeld vorrangig durch Wohnbebauung sowie durch gewerbliche Nutzung geprägt [2].

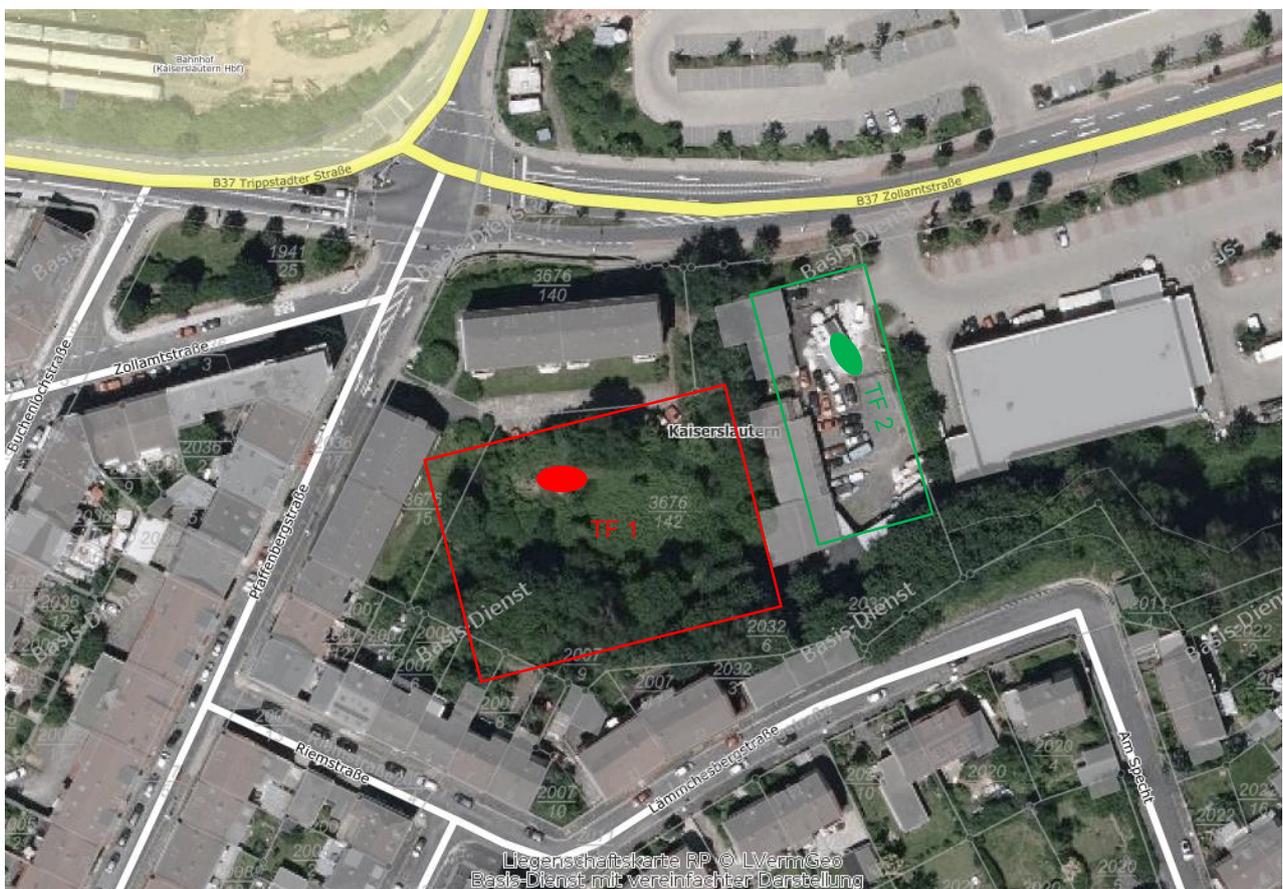


Abb.1: Luftbild der Projektfläche: „Wohnen am Lämmchesberg, Kaiserslautern“, rote Markierung: Teilfläche 1 (TF 1), unbefestigt; grüne Markierung: Teilfläche 2 (TF 2), befestigt (Quelle: geoportal.rlp.de vom 29.01.2018)

1.3.2 Geologie/Hydrogeologie

Gemäß der geologischen Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000 [3] befindet sich das Untersuchungsgebiet im Ausstrichbereich von Gesteinen des Unteren Buntsandsteins (Trifels-Schichten, sT). Bei der Trifels-Fazies des Buntsandsteins handelt es sich vorwiegend um bankige bis massige, grobkörnige, geröllführende, rote Sandsteine, die in Bänken bis zu 4 m Mächtigkeit aufeinanderfolgen und meist kieselig gebunden sind. Die Gesamtmächtigkeit der Trifels-Schichten wird in den Erläuterungen zur Geologischen Karte von Rheinland Pfalz mit 70m bis 100 m angegeben.

Die Basis der Buntsandsteinfolge bilden die Gesteine der Staufer-Schichten (sST), denen die Trifels-Schichten erosionsdiskordant auflagern.

Der nächstgelegene Vorfluter ist die Lauter in ca. 1,45 km Entfernung.

Der Grundwasserflurabstand wurde nach Absprache mit der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Umweltschutz/ Untere Bodenschutzbehörde / Altlastenmanagement, Lauterstraße 2, 67657 Kaiserslautern an einer auf dem Gelände zugänglichen Grundwassermessstelle vorgenommen. Der Grundwasserflurabstand beträgt 13,80 m.

Laut hydrogeologischer Karte (HÜK 200) gehört das Untersuchungsgebiet zum hydrogeologischen Großraum des West- und Süddeutschen Schichtstufen- und Bruchschollenlands sowie dem untergeordneten Teilgebiet südwestdeutscher Buntsandsteine [4]. Dabei handelt es sich um silikatische Kluft- und Porengrundwasserleiter mit mittleren Durchlässigkeiten.

1.3.3 Objektdaten

Tabelle 1: Objektdaten

Stadt / Gemeinde / Landkreis:	Kaiserslautern / Kaiserslautern / kreisfreie Stadt
Straße:	Zollamtstraße 19-21
Gemarkung / Flur / Flurstück-Nr.:	Kaiserslautern /- / 3676/142
Aktuelle Nutzung:	<ul style="list-style-type: none">➤ Kfz-Werkstatt Autoteam➤ Imbissbude und Wohnhaus der Familie Türk➤ Lagerhallen der Herren Stockinger, Gillmann und Storck➤ Stellplatz für Autos und unterschiedlichstem Unrat (z.B. Elektroschrott, Altholz)
Nutzung des Umfeldes:	gewerbliche Nutzung / Wohnbebauung
Geologie:	unterer Buntsandstein (Trifels-Schichten)
Kontaminationsträchtige Faktoren:	Leckagen an Tanks, Handhabungs- und Tropfverluste, Rückstände aus der Metallverarbeitung, Gießereischlacke
vermutete Schadstoffe:	Schwermetalle, PCB, PAK, MKW, AKW (BTEX und Testbenzine)
Gefährdete Schutzgüter:	Mensch, Grundwasser, Luft

1.3.4 Bodenschutzkataster

Gemäß Aussage der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd sind auf Teilflächen des Grundstücks zwei Altlasten im Bodenschutzkataster des Landes Rheinland-Pfalz [1] registriert:

1. **Reg.-Nr. 312 00 000 5057/002:** Ehemaliges Tanklager der Firma Raab-Karcher, B-Plan Hauptbahnhof KL-Süd, Kaiserslautern, Zollamtstraße
2. **Reg.-Nr. 312 00 000 0310:** Ablagerungsstelle, Kaiserslautern, Zollamtstraße

Im folgenden Kapitel der historischen Nutzung wird auf die beiden Altlasten näher eingegangen.

2 Historische Recherche

Die historische Recherche umfasste die Informationen von Vorbesitzer (Herr Storck) und dem Mieter einer der Lagerhallen (Herr Dillmann). Weitere Kenntnisse gehen aus der Auskunft aus dem Bodenschutzkataster durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd sowie einem alten Lageplan und einer TÜV-Bescheinigung zu den unterirdisch verbauten Tanks, von Herrn Storck zur Verfügung gestellt, hervor. Kenntnisse zu archivierten Bauakten durch das zuständige Bauamt, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern, konnten trotz intensiver Bemühungen keine gewonnen werden.

Zur besseren Übersicht wurde das Plangebiet in zwei Teilbereiche (TF 1, TF 2) aufgeteilt, wobei TF 1 eine unbefestigte und TF 2 eine befestigte Fläche darstellt (s. Abb. 1). In der folgenden Tabelle wird die historische Nutzung bis heute, soweit bekannt, aufgelistet.

2.1 Historische Nutzung bis heute

Tabelle 2: Zeittafel-Nutzung Zollamt-Straße 19-21

Jahr / Quelle	Teil-Fläche	Flurstücksnummer	Inhalt	Hinweise auf mögliche Bodenverunreinigungen am Standort
1890er Jahre / Herr Storck	TF 1 + TF 2	3676/142	Sandsteinbruch, flächenmäßiger Abbau von rotem Buntsandstein bis hin zur Zollamtstraße	keine
Vorkriegszeit / Herr Storck	TF 1 + TF 2	3676/142	Bahn ist Besitzer des Geländes und vermietet Grundstück an Privatleute, Plangebiet wird aufgefüllt, Gebäude werden errichtet	keine
vor Tanklager Raab-Karcher (keine genaue Zeitan-gabe) Fa. Gehlen Metallbau / Herr Storck	TF 2	3676/142	Hauptsitz der Fa. Gehlen, Pariser Straße, Nutzung als Lagerfläche	Metallrückstände, Schlacke
1922 Fa. Raab-Karcher / Bodenschutzkataster	TF 1 + TF 2	3676/142	Errichtung eines Tanklagers, Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen, vermutlich auch auf TF 1	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
1972 Fa. Raab-Karcher / Bodenschutzkataster	TF 1 + TF 2	3676/142	Einstellung des Betriebs	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
Mitte 1970er Jahre Spedition Gebhardt / Herr Storck	TF 2	3676/142	Aral-Tanklager mit zugehöriger Kfz-Werkstatt, Öllager mit Tanks, Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
1990er Jahre Spedition Gebhardt / Herr Storck	TF 2	3676/142	Schließung der Spedition Gebhardt	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
Ende 1990er Jahre Herr Storck / Herr Storck	TF 2	3676/142	Bahn verpachtet das Grundstück an Herrn Storck	
1999 Herr Stockinger / Herr Storck	TF 2	3676/142	Nutzung einer der Lagerräume und der freistehenden Lagerhalle auf dem Gelände	
2000 Spedition Gebhardt / TÜV-Pfalz	TF 2	3676/142	Prüfung einer Tankanlage durch den TÜV-Pfalz	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
ca. 2004 Herr Storck / Herr Storck	TF 2	3676/142	Bahn verkauft Gelände an Herrn Storck	
ca. 2007 Herr Dillmann / Herr Dillmann	TF 2	3676/142	Herr Storck vermietet zwei der Lagerhallen an Herrn Dillmann, Schreinereibetrieb	
ca. 2009 / Kfz-Betrieb Frank Scherer / Herr Dillmann	TF 2	3676/142	Kfz-Betrieb, Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen	MKW, BTEX, PAK, Schwermetalle
ca. 2011 / Familie Türk / Herr Storck	TF 2	3676/142	Führung eines Imbissbetriebs durch die Familie Türk, Gebäude, das an Werkstatt angebaut ist, dient als Wohnung	
ca. 2013 / Autowerkstatt Autoteam / Herr Dillmann	TF 2	3676/142	Weiterführung des Kfz-Betriebs, Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen	MKW, BTEX, PAK, PCB, Schwermetalle
Heute	TF1	3676/142	brachliegende Fläche, Bauwartungsland, Baumbestand wurde gerodet	Auffüllungen von Erdaushub, Bauschutt und Gießereischlacke

Nach Aussage des Zeitzeugen Herrn Storck befand sich früher im Plangebiet auf beiden Teilflächen ein Sandsteinbruch, wo der heute südlich noch anstehende rote Buntsandstein flächenmäßig bis zur Zollamtstraße hin abgebaut wurde.

Das Gelände gehörte später der Bahn und wurde in der Vorkriegszeit an verschiedene Privatleute verpachtet, und im Zuge dessen wurden auf TF 2 Gebäude errichtet.

Zunächst besaß das Grundstück die Firma Gehlen (Metallbau), die in der Pariser Straße angesiedelt war und es als Lagerfläche nutzte.

Nach dem ersten Weltkrieg errichtete die Firma Raab Karcher 1922 ein Tanklager auf der zu untersuchenden Fläche. Der Betrieb des „Tanklagers Raab Karcher“ wurde 1972 eingestellt. Die ungefähre Lage der Tankstelle ist dem Auszug aus dem Bodenschutzkataster der SGD Süd [1] zu entnehmen. Aus [1] geht weiterhin hervor, dass der Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen des Tanklagers vermutlich bis auf TF 1 reichte.

Nach Angaben von Herrn Storck folgte auf der TF 2 nach dem Tanklager Raab Karcher das Aral-Tanklager mit zugehöriger Werkstatt der Spedition Gebrüder Gebhardt. Im nordwestlichen Bereich der Untersuchungsfläche befand sich die Garage zur Reparatur mit anschließendem Bürogebäude. Wie dem Lageplan in Anlage 1.2 zu entnehmen ist, schloss sich weiter südlich der Bereich der Öltanks mit einem Abfüllraum für die Pumpen sowie einem Öllager an, wo der Umgang mit Schmierölen stattfand. Gemäß der Bescheinigung des TÜV Pfalz vom 05.09.2000 wurden keine Mängel bei der Prüfung einer der Tankanlagen festgestellt (s. Anlage 2). Der Tank wurde von der Firma Litzenberger gereinigt und von seinen Rohrleitungen abgetrennt und sollte planmäßig nach Stilllegung ausgebaut und entsorgt werden.

Nach Angaben von Herrn Storck wurde das Plangebiet vor zwanzig Jahren an selbigen zunächst vermietet, ehe er es vor vierzehn Jahren aufkaufte.

Daraufhin vermietete dieser zwei der Lagerhallen an Herrn Dillmann (Schreinereibetrieb) sowie die freistehende Lagerhalle als auch eine nördlich neben Herrn Dillmann an Herrn Stockinger, der die Räumlichkeiten als Stauraum für seine Apparaturen und Werkzeuge nutzte.

2009 führte Herr Frank Scherer einen Kfz-Betrieb auf dem Plangebiet nordwestlich der Zollamtstraße, ehe anschließend die Kfz-Werkstatt, „Autoteam“ folgte und gemäß den Angaben von Herrn Storck seit ca. fünf Jahren bis heute besteht. An die Kfz-Werkstatt schließt sich das Wohnhaus der Familie Türk an, die hier gemäß den Angaben von Frau Türk seit sieben Jahren wohnhaft sind und den vor der Werkstatt südlich versetzt liegenden Imbissbetrieb führen. Hinter dem Wohnhaus liegt eine überdachte Lagerfläche, die der Familie Türk als Vorratskammer des Imbissbetriebes dient. Die weiter südlich befindlichen Lagerhallen werden von verschiedenen Pächtern genutzt (s. Tab. 2), wobei unterhalb der Räumlichkeiten der Schreinerei Dillmann gemäß Anlage 1.2 im Untergrund die Öltanks vermutet werden. Die südlichste der Lagerhallen sowie die östlich versetzte freitragende aus Metall bestehende Lagerhalle besitzen gemäß Storck ein Alter von ca. 20 Jahren, die anderen Bestände seien deutlich älter.

Im nördlichen Bereich der TF 2 bildet den befestigten Untergrund eine Schwarzdecke, der restliche Hof verzeichnet ein Kopfsteinpflastergefüge, welches auf ein längeres Bestehen hindeutet. Die Untersuchungsfläche wird derzeit als Stellplatz für zu reparierende Autos der Kfz-Werkstatt, als Parkfläche für Kunden des Imbissbetriebes und als Lagerfläche von allerhand Unrat verwendet. Die folgende Tabelle 3 schildert an einigen Bildern die Situation vor Ort.

Auf der TF 1 wurde gemäß [1], nachdem kein Sand mehr abgebaut wurde, die Fläche mit Erdaushub, Bauschuttmaterial und Gießereischlacke aufgefüllt.

Derzeit liegt die TF 1 als brachliegende Fläche mit gerodeten Baumbeständen vor.

Tabelle 3: Eindrücke der befestigten Untersuchungsfläche

Kartonage vor Lagerhalle gelagert	gestapeltes Altholz, alter Hänger, LKW
	
zur Reparatur abgestellte Autos	Elektroschrott, Styropor gestapelt
	

3 Umweltrelevante Voruntersuchungen

Gemäß [1] wurde im Bereich der Zollamtstraße im Zuge eines Bebauungsplanverfahrens eine Altlastenerkundung in den 1990er Jahren durchgeführt. Hierbei wurden erhöhte Schadstoffbelastungen für die Parameter MKW und PAK festgestellt. Weiterhin wurden im Rahmen der umwelttechnischen Untersuchung Erdaushub, Bauschutt und Gießereischlacke gefunden mit erhöhten Gehalten an PAKs in den laborchemisch untersuchten Bodenproben. Bezüglich einer späteren Wohn- und Grünnutzung des Grundstücks wurde Sanierungsbedarf gesehen und vom Gutachter ein Ausheben des schadstoffbelasteten Erdreichs empfohlen. Ob diesem Anliegen Folge geleistet wurde, kann aufgrund fehlender Informationen nicht beurteilt werden.

4 Abschließende Hinweise und Empfehlungen

In Anbetracht der zuvor beschriebenen historischen Recherche kam es auf der Projektfläche zum Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen sowie zur Ablagerung von schadstoffhaltigen Auffüllungen. Im Zuge der orientierenden Altlastenerkundung gilt es diese zu lokalisieren und anschließend auszuräumen.

Es wird vorgeschlagen, auf der TF 2 zwei Kleinrammbohrungen unmittelbar im Bereich der westlich liegenden Lagerhallen (VF2) und eine vor der freistehenden südlich liegenden Lagerhalle (VF3) durchzuführen, um das Schadstoffspektrum der unterirdischen Tanks zu untersuchen.

Aus gutachterlicher Sicht wird empfohlen, eine weitere Bohrung vor der Autowerkstatt unmittelbar neben dem dort vorhandenen Ölabscheider (VF4) zu platzieren und eine am Stellplatz der zu reparierenden Autos neben der Werkstatt (VF5), da hier im Zuge von Tropfverlusten an Autos Schadstoffe in den Untergrund gelangen können.

Überdies schlagen wir vor, die Untergrundbefestigung (Kopfsteinpflaster, Schwarzdecke) auf TF 2 abfallrechtlich zu deklarieren und anschließend ordnungsgemäß zu entsorgen.

Auf der TF 1 wurde das Gelände nach dem Sandsteinabbau gemäß [1] mit anthropogenen Auffüllmassen aus Erdaushub, Bauschutt und Gießereischlacke überdeckt. Wir empfehlen, das Schadstoffinventar der Auffüllungen anhand von Baggerschürfen aufzuschließen und anschließend abfall- und umwelttechnisch zu bewerten (VF1). Dabei sollen die Aufschlüsse der Baggerschürfe so gewählt werden, dass die beiden altlastverdächtigen Flächen (s. Kap. 1.3.4), die im Zuge der Baumaßnahmen überplant werden, genauer abgegrenzt werden können. Die potenziellen Verdachtsflächen für die orientierende Altlastenerkundung sind in Anlage 1.1 dargestellt.

In Folge der orientierenden Altlastenerkundung wird eine Gefährdungsbeurteilung der betroffenen Wirkungspfade vorgenommen, um eventuelle Gefährdungen abzuschätzen und ggfs. auszuräumen.

5 Schlussbemerkung

An dieser Stelle ist der Hinweis angebracht, dass, obwohl alle verfügbaren Quellen genutzt wurden, eine vollständige Aufzählung der Nutzung oder des möglichen Schadstoffpotenzials der Untersuchungsfläche nicht gewährleistet werden kann.

Bei Unsicherheiten/Unklarheiten und/oder der Gefahr der Fehlauslegung ist der Gutachter heranzuziehen

ICPIngenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH



Frank Neumann
(Dipl.-Geologe/Berat. Geowissenschaftler)

gez.
Nico Berger
(Diplom-Umweltwiss.)



Legende

-  Verdachtsflächen (VF)
-  Teilfläche 1
-  Teilfläche 2
-  vermutete Öltanks




Ingenieurgesellschaft
Prof. Czurda und
Partner mbH

ICP
Geologen und Ingenieure
für Wasser und Boden

Am Tränkwald 27
67688 Rodenbach
Tel. (06374) 80507-0 Fax 80507-7

Objekt:
Zimmer Hochbau-Tiefbau
"Wohnen am Lämmchesberg" in Kaiserslautern

Historische Recherche

Lageplan

Maßstab schematisch

Anlage: 1.1

zu Bericht Nr.:

B17224-1

Dat.: 06.12.2017

Bearb.: S. Lübeck

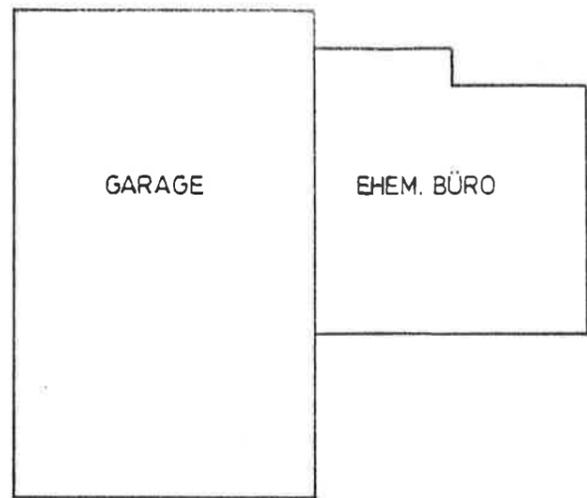


KD= 100.00m

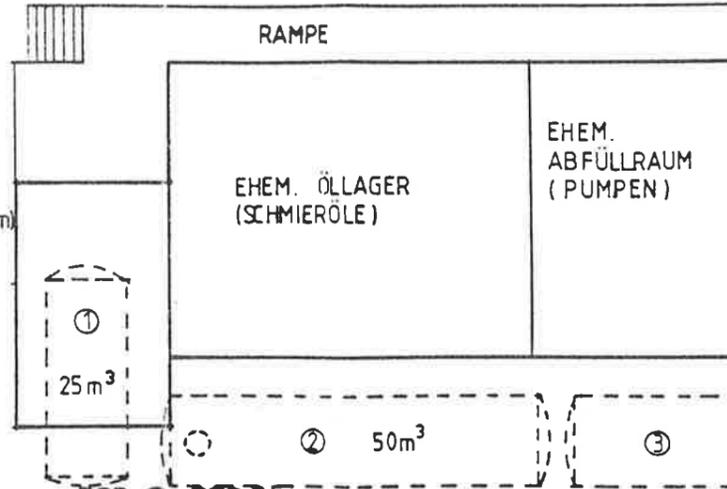
HOF (TEERDECKE ?)

HOF (PFLASTERDECKE)

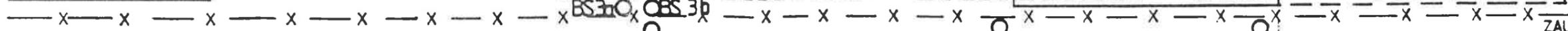
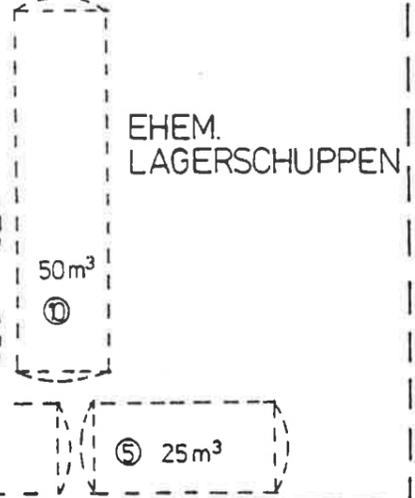
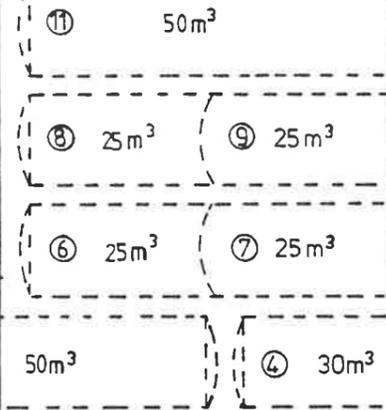
ZOLLAMTSTR.



(100.11m)
BS 2



(100.11m)
BS 1



BS 3
(101.33m)

WIESE

BS 4
(101.20m)

BS 5
(101.33m)

ZAUN

LEGENDE

○ BS SONDIERBOHRUNG

Auftraggeber:	SPEDITION GEBRÜDER GEBHARDT ZOLLAMTSTR. 4 6750 KAISERSLAUTERN		
Projekt:	EHMALIGES ARAL -TANKLAGER ZOLLAMTSTR. 19 6750 KAISERSLAUTERN		
Teil:	LAGEPLAN		
M 1: 200	Gez.: JU.	Datum: MÄRZ '91	Anlage: 2

Bescheinigung über die Prüfung einer Tankanlage

Gesetzliche Grundlagen - Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF) Landesverordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (VAWS)

Stadverwaltung Kaiserslautern
-Amt für Umwelt-
05. Sep. 2000
Objektnummer AL Stv. Al. 15.1 15.2 15.3

BEI RÜCKFRAGEN
BITTE ANGEBEN

Stillelegung

22.8.2000

Betreiber

Betriebsstätte:
ehem. Spod. Großhaldt
Lohauschoße
Kaiserslautern

Adress-Nr. []
Name: Walter, Gohhardt
Straße: Karl-Schubertw. - R. 1
Ort: GFR Oberbach
PLZ/Ort: []

Angaben zur Prüfung

Prüfung aufgrund der: VbF VAWS

Prüfung: Vor Inbetriebnahme bzw. erstmalig nach wesentlicher Änderung
Art der Prüfung: Abnahmeprüfung Funktionsprüfung der Leckanzeige Prüfung der Innenbeschichtung
Umfang: Die Tankanlage Der Tank

Angaben zur Anlage

Tank-Identifikation: ohne - Herstellungs-Nr. [] Betriebsinterne Identifikation: unbekannt - Hersteller []
Tankdaten: Datum (Mon./Jahr) - Erlaubnis VbF [] Datum (Mon./Jahr) - Baugenehmigung [] - Herstelljahr [] - Einbaujahr []
Tankgröße: 10,00 - Inhalt m³ - Anzahl Kammern oder Behälter []
Einstufung nach VAWS: - Tank einfacher Art - Rohrleitung einfacher Art

Art der Anlage: Tankstelle Tanklager Lager für Feuerung Füllstelle Entleerstelle Rohrleitung Lager für ansbew. Gefäße
Tankbauart: Zylindrischer Tank Kugeltank Rechtecktank Batterietank Flachbodentank mit Festdach Flachbodentank mit Schwimmdach
Tank-Leckschutz: Innenbeschichtung Innenauskleid. m. LAZ Innenhülle mit LAZ Doppelwand mit LAZ Sonstige Leckschutzart Auffangraum Kathodischer Korrosionsschutz
Rohrleitungs-Leckschutz: Schutzrohr Saugleitung Korrosionsbeständig Doppelwand mit LAZ Sonstige Leckschutzart Oberirdisch Kathodischer Korrosionsschutz
Lagergut/Gefahrklasse: Brennbare Flüssigkeit A I/A II Brennbare Flüssigkeit B Ätzöl A I Heizöl A III Ätzöl A III Dieselölsonst. brennb. Flüssigkeiten A III Ohne Brandgefahr
Tankwerkstoff: Stahl GFK PE/PA Beton Sonstige Werkstoffe Wassergefährdungsklasse

Ergebnis der Prüfung

- Ohne Beanstandungen
 - Geringfügige Mängel
 - Erhebliche Mängel
 - Gefährliche Mängel
Bez. d. Mängel ist zu beachten: Unbedenklich Für kurze Zeit unbedenklich Behebung erforderlich Nach Behebung Behörde unterrichten Mängel wurden sofort behoben
Wiederholung der Prüfung erforderlich (Termin siehe unten)
Sofortige Außerbetriebnahme erforderlich
Sofortige Unterrichtung der Behörde erforderlich
Mängel: [] [] [] [] [] []
(Schlüsselverzeichnis siehe Rückseite!)

Hinweise bzw. Maßnahmen

- Die Prüfung ist beendet
 - Die Prüfung wird fortgesetzt (Termin siehe unten)

Der Tank wurde von der Fa. Litzberger gereinigt und von Säure. Rückstellungen gemacht.
Der Tank ist ~~un~~ unzureichend. Er befindet sich in einer Betonrinne.
Der Tank wird zur selbsttätigen Entleerung ausgebaut u. entsorgt.

Termine

Der Sachverständige: [] Datum der Prüfung: 17.08.2000
Wiederholung oder Fortsetzung der Prüfung spätestens bis: [] Nächste regelmäßige Prüfung: []

Zutreffendes ist markiert!